

GEHRDEN

Bis 2027 investiert die Stadt 80 Millionen Euro

Mehrere Bauprojekte sollen in nächsten vier Jahren umgesetzt werden

Von Dirk Wirusky

Gehrdeden. Mehr als 30 Millionen Euro werden im kommenden Jahr in den Ausbau der Infrastruktur in Gehrdeden investiert. Bis 2027 sind es sogar fast 80 Millionen Euro. Das geht aus den Plänen der Stadt hervor, die im aktuellen Haushaltsplanentwurf aufgeführt worden sind. Wir geben eine Übersicht über die größeren Projekte in den nächsten vier Jahren.

Ein Millionenprojekt ist der geplante **Neubau der Grundschule Am Castrum**, der 2024 beginnen soll. Demnach sind im nächsten Jahr 13,4 Millionen Euro an Ausgaben eingeplant. Insgesamt kalkuliert die Stadt für das Gebäude mit Kosten von 33,5 Millionen. Angegliedert werden soll die Festhalle. Für den Neubau wird zunächst die alte Grundschule abgerissen, anschließend wird auf derselben Fläche die neue Schule errichtet.

Erhebliche Ausgaben stehen für die **Sanierung und Modernisierung des Delfi-Bades** bevor. Zwischen 2025 und 2027 soll die Badeanstalt für fast 11 Millionen Euro auf den neusten Stand gebracht werden.

Etwas 8 Millionen Euro wird der **Bau einer neuen Drei-Feld-Sporthalle** kosten. 2026 soll sie fertig sein. Der Neubau ist nötig, weil zum einen Hallenzeiten für Schulen und Vereine im Stadtgebiet fehlen und zum anderen die Großsporthalle an der Langen Feldstraße über kurz oder lang abgerissen werden muss.

Mehr als 6 Millionen Euro sind für den **Bau der neuen Kindertagesstätte Vorwerk** veranschlagt. Sie soll fünf Gruppen mit insgesamt 105 Kindern aufnehmen können. Die Fertigstellung ist aktuell für 2025 vorgesehen. Baubeginn ist 2024, für das kommende Jahr sind bereits 5,3 Millionen Euro eingeplant.

Gewerbegebieten in Entwicklung

Weitere größere Posten für die nächsten Jahre sind die **energetische Sanierung des Dorfgemeinschafts- und Sporthauses des SV Northen-Lenthe**. 3,6 Millionen Euro will die Stadt dafür ausgeben. Mehr als 4,5 Millionen Euro wird bis 2027 die **Entwicklung des Gewerbegebietes Gehrdeden-Ost II** kosten. Auch das Gewerbegebiet am Bunteweg soll erweitert werden. 1,6 Millionen sind dafür vorgesehen.



Die Tage sind gezählt: Die Grundschule Am Castrum wird abgerissen. Dafür entsteht an gleicher Stelle für fast 34 Millionen Euro ein Neubau

FOTO: DIRK WIRUSKY (ARCHIV)

Zwei neue Feuerwehrehäuser werden in den nächsten Jahren ein neues Feuerwehrehaus bekommen. Los geht es in **Lemme**. Für 700.000 Euro erhält die Ortswehr ein neues Domizil. Es soll 2025 bezogen werden können. Danach ist **Lenthe** an der Reihe. 1,6 Millionen wird das neue Gebäude kosten.

Im Millionenbereich bewegen sich auch Ausgaben für die **Grund- und Oberschule (GOBS)**, die ab 2024 verwirklicht werden sollen. Für 2,2 Millionen Euro sollen auf dem Gelände zwei Bewegungs- und Kreativflächen angelegt werden.

Investitionen auf dem Prüfstand

Ob alle diese Ideen und Pläne tatsächlich so realisiert werden, wie aufgeführt, ist allerdings keineswegs sicher. Angesichts der angespannten Haushaltslage werden in den Etatberatungen die Ratsfraktionen

den in den nächsten Wochen jeden Posten prüfen. Es ist also durchaus möglich, dass geplante Investitionen verschoben oder zumindest nur in abgespeckter Form umgesetzt werden. Zumal Bürgermeister Malte Losert (parteilos) deutlich gemacht hat, dass wegen mangelnder

Überschüsse die Investitionen nahezu vollständig über Kreditaufnahmen finanziert werden müssten. Und: „Es ist uns allen bewusst, dass die kalkulierten Bausummen weiterhin steigend sind und die dargestellten Kosten nur eine Momentaufnahme sind.“



Anbau und Sanierung: Das Rathaus in Gehrdeden entspricht nicht mehr den Anforderungen eine modernen Verwaltung.

FOTO: DIRK WIRUSKY



Beliebte Freizeiteinrichtung: Auch das Delfi-Bad soll in den nächsten Jahren modernisiert werden.

FOTO: DIRK WIRUSKY

BEKANNTMACHUNG

STADT GEHRDEN

Bekanntmachung



7. Sitzung des Ortsrates Northen am Donnerstag, 19.10.2023, um 19:30 Uhr im Sport- und Dorfgemeinschaftshaus Northen-Lenthe, An der Lenther Linde 2, 30989 Gehrdeden

Öffentliche Tagesordnung u. a.:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der 2. Ortsbegehung vom 27.04.2023
- Genehmigung des öffentlichen Protokolls der 6. Sitzung vom 08.05.2023
- Fragen und Anregungen von Einwohnenden
- Bericht über die Ergebnisse der Dorfumfrage
- Beschluss über die Verwendung der restlichen Ortsratsmittel 2023
- Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
- Termine 3. Quartal 2023
- Anfragen der Ortsratsmitglieder
- Fragen und Anregungen von Einwohnenden

Anschließend: Nicht öffentliche Sitzung

STADT GEHRDEN

Malte Losert Bürgermeister

Hinweis: Die Sitzung wird zur Protokollerstellung akustisch aufgezeichnet.

2741501_000123

STADT GEHRDEN

Bekanntmachung



Gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 2 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat der Rat der Stadt Gehrdeden in seiner Sitzung am 27.09.2023 folgende Richtlinie beschlossen:

Richtlinie der Stadt Gehrdeden nach § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG zur Genehmigung von Ladestationen im öffentlichen Straßenraum der Stadt (LIS-Richtlinie)

Präambel

Zur diskriminierungsfreien und transparenten Anwendung des § 18 Abs. 2 NStGr in den Fällen eines initiativen Antrags eines Unternehmens (z.B. Charge Point Operators, CPO) zum Aufstellen und Betrieb öffentlich zugänglicher Ladestationen im öffentlichen Straßenraum (keine Beschaffungs- bzw. Nachfragesituation der Stadt) beschließt der Rat die nachfolgende Richtlinie für die Erlaubniserteilung gem. § 18 Abs. 2 NStGr durch die Verwaltung.

I. Auswahlentscheidung

- Es ist das **Prioritätsprinzip** anzuwenden. Dies bedeutet, dass die Erlaubnisse für die Errichtung und den Betrieb der jeweils beantragten Ladeeinrichtungen in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs der Anträge beurteilt und entschieden werden.
- Die Erlaubnis wird **auf Zeit** erteilt. Sie beträgt einschließlich etwaiger Verlängerungsoptionen **maximal 12 Jahre**.
- Die Erlaubnis hat sich auf den/die konkret beantragten Standort/e für die Ladeeinrichtungen zu beschränken. Es wird **keine Ausschließlichkeit/Exklusivität** für die Nutzung des öffentlichen Straßenraums in der Stadt Gehrdeden oder eines Teils Gegenstand der straßenrechtlichen Erlaubnis oder einer vertraglichen Regelung vereinbart.
- Es ist das **Rotationsprinzip** anzuwenden. Dies bedeutet, dass nach Ablauf oder Beendigung einer erteilten Erlaubnis ein anderes Unternehmen zu bevorzugen ist, sofern der Stadt mehrere vergleichbare Anträge zur Errichtung und dem Betrieb von Ladeeinrichtungen vorliegen.
- Erlaubnisse werden nur an Unternehmen erteilt, die sich zur Beachtung des zum Zeitpunkt der Erteilung jeweils aktuellen **Mobilitätskonzepts** der Stadt Gehrdeden verpflichten.

II. Bedingungen / Auflagen

Sofern im Antrag des Unternehmens nicht enthalten, sind folgende Bedingungen bzw. Auflagen zu fordern bzw. zu verhandeln:

- Ein Entgelt für die Errichtung und den Betrieb der Ladeeinrichtung wird nicht gewährt
- Konkrete Betriebspflichten (Betriebszeit 24/7, Erhalt der Betriebsbereitschaft)
- Übertragung von Verkehrssicherungspflichten der Stadt an das Unternehmen / Haftungsfreistellung
- Rückbauverpflichtung und ordnungsgemäße Wiederherstellung der in Anspruch genommenen Fläche nach Auslaufen der Sondererlaubnis/Beendigung des Vertrags
- Widerrufsvorbehalt bei Verletzung der Bedingungen/Auflagen nach Besetzungsaufforderung bzw. Kündigungsrecht nach Abmahnung
- Errichtung und Betrieb von Ladestationen an Standorten nach Wahl der Stadt Gehrdeden, sofern in der Gesamtschau des/der beantragten Standorte/s angemessen und wirtschaftlich
- Reporting der Ladedaten (Auslastungsgrad, abgegebene Energiemengen) durch das Unternehmen an die Stadt Gehrdeden
- Regelungen zu Ausfallzeiten aufgrund von Baumaßnahmen oder Veranstaltungen der Stadt an den Standorten der Ladestationen
- Inbetriebnahme, einschließlich Anschlusspflicht an das öffentliche Stromnetz innerhalb von 6 Monaten nach Sondernutzungserlaubnis/Vertragsabschluss

Diese Richtlinie tritt am 27.09.2023 in Kraft.

Losert
Bürgermeister

2741501_000123

Unterricht mit Heizungsrohren

Firma Müller stellt sich Neuntklässlern beim „Handwerker Live Tag“ an der Oberschule vor

Von Inga Klöber

Gehrdeden. Patrick Hohe von der Gehrden Heizungsfirma Müller drückt auf eine Stoppuhr, und dann hat die Vierergruppe der neunten Klasse eine ungewöhnliche Aufgabe – Heizungsrohre im Klassenraum zu verlegen. Was hier wirklich nicht alltäglich ist, ist Teil des „Handwerker Live Tages“ an der Oberschule Gehrdeden (OBS). Der soll dazu dienen, Schülerinnen und Schülern die handwerkliche Ausbildung näherzubringen. Das Angebot ins Leben gerufen hat die Peter-Jensen-Stiftung aus Hamburg, die Betriebe die Möglichkeit bietet, um spätere Fachkräfte zu werben.

Die vier Jugendlichen, die mit Patrick Hohe Rohre verlegen, absolvieren eine von vier Praxisaufgaben, die beim „Handwerker Live Tag“ ausprobiert werden. Die an der Nikolaus-Otto-Straße ansässige Firma Müller arbeitet im Bereich Sanitär, Heizung und Klima (SHK) und präsentiert den Teilnehmern verschiedene Facetten ihres Handwerks.

Handwerker sind Teamorientiert

„Hier zeigen wir die Arbeitsschritte für das Verlegen einer Fußbodenheizung. In den anderen Räumen wird ein Bad geplant, ein Kunstwerk aus Kupferrohren gebaut und draußen eine Gartenbank aus Abwasserrohren“, erklärt Anlagenmechaniker Hohe. Die Vierergruppe muss zunächst sogenannte Noppenplatten zusammenstecken, auf denen später die Heizungsrohre fixiert werden. Dafür müssen die 15-Jährigen eng zusammenarbeiten. „Die Gruppenarbeit zeigt, dass man

beim Handwerk kein Einzelgänger sein kann“, erklärt der Meister die Idee hinter der Aufgabe.

Bereits im vergangenen Jahr sei der „Handwerker Live Tag“ an der OBS gut angekommen, erzählt der stellvertretende Schulleiter Arne Lechmann. „Wenn es um Berufsorientierung geht, müssen Jugendliche und Betriebe kooperieren. Der Austausch darf nicht nur theoretisch sein, wir brauchen Praxis“, betont er. Aus diesem Grund sei das Ange-

bot zusammen mit der Peter-Jensen-Stiftung erneut organisiert worden.

Die Stiftung verkauft Materialien an kleine SHK-Betriebe wie die Firma Müller. Mit dem von ihr ins Leben gerufenen Projekttag will sie ihre Kunden dabei unterstützen, neue Fachkräfte zu gewinnen – denn die fehlen an allen Ecken und Enden, berichtet Gründer und Inhaber Martin Jensen. Oft sei es für Betriebe selbst nicht möglich, so eine

Aktion zu veranstalten, denn der Materialverbrauch koste für einen Tag bereits rund 2500 Euro. Deshalb übernehme die Stiftung die Finanzierung.

„Heute wollen wir die Jugendlichen erst mal für ein Praktikum beim Heizungsbauer gewinnen“, erklärt Jensen. Ihm sei zudem wichtig, dass der vorstellende Betrieb maximal zehn Minuten von der Schule entfernt ist. „Die Firma muss lokal sein. Die Heranwachsenden sollen sehen, dass sie in der Region arbeiten können und für die Menschen vor Ort.“

Große Nachfrage für 30 Plätze

In diesem Jahr haben sich mehr Schüler für das Angebot beworben, als es Plätze gab. Jensen zeigt sich begeistert: „Ich habe selten eine so interessierte Klasse gesehen.“ Der neunte Jahrgang scheint auch zufrieden. Jaden und Moritz hatten schon vorher die Idee, ein Praktikum in dem Fachbereich SHK zu machen. „Jetzt bin ich mir sicher“, sagt Jaden, und will sich demnächst bei der Firma Müller bewerben.

Nach 9,24 Minuten hat Freya die Heizungsrohre mithilfe ihrer drei Mitschüler fertig verlegt. „Den Rekord hab ich leider nicht geknackt, aber dafür hat eure Gruppe die Aufgabe am sorgfältigsten erledigt“, lobt Hohe. „Ich möchte etwas Handwerkliches oder was mit Zahlen machen“, erklärt die 15-Jährige. Deshalb freue sie sich, einen neuen Beruf kennenzulernen, denn beim Steuerberater sei sie schon gewesen. Ihre Gruppe zieht weiter in den nächsten Raum, um Kupferrohre zu verbinden und die letzte der vier Challenges abzuschließen.



Teamwork: Bevor es losgeht mit dem Verlegen, muss das Rohr ordentlich zur Seite geräumt werden.

FOTOS: INGA KLÖBER



Auf die Plätze fertig los: Freya gibt ordentlich Gas beim Verlegen der Fußbodenheizung und ihr Mitschüler Jason hilft.



Kerzenständer aus Kupferrohren: Der 15-jährigen Freya hat diese kreative Aufgabe zum Schluss am meisten Spaß gemacht.